

LETZTE



MIT EINEM AFFENZAHN
Im Westen von Japan reitet Affe «Miwa» auf dem Ferkel «Uribo» durch einen Zoo.

möbel center BÄR altdorf
Hülsta

In Kürze

Pfäffikon: Autos aufgebrochen – verhaftet. Die Kantonspolizei Schwyz hat in Richterswil ZH zwei algerische Staatsangehörige verhaftet. Ein 26- und ein 36-jähriger Mann werden beschuldigt, kurz zuvor in Pfäffikon neun Personenwagen aufgebrochen zu haben. (red)

Glarus: Jäger haben zu wenig Hirsche erlegt. Die Jäger im Glarnerland haben während der diesjährigen zweiwöchigen Hochwildjagd zu wenig Hirsche geschossen. Mit 73 erlegten Tieren konnte erst die Hälfte des Abschussplanes erreicht werden. (sda)

Zürcher HB: Nächtliche Attacke. Nach der Attacke einer sechsköpfigen Gruppe haben Jugend- und Staatsanwaltschaft Untersuchungshaft für die mutmasslichen Täter beantragt. An der Tat waren zwei Mazedonier im Alter von 20 und 22 Jahren, drei 17-Jährige aus Mazedonien, Irak und der Schweiz sowie ein 18-Jähriger aus dem Kosovo beteiligt. Sie hatten einen 22-Jährigen niedergeschlagen und beraubt. (sda)

Hersberg BL: Pferd läuft auf der A2 in Sattelmotorfahrzeug – tot. Zwei Pferde sind aus ungeklärten Gründen im Baselbiet auf die Autobahn A2 gelangt. Das eine Tier wurde von einem leichten Sattelmotorfahrzeug erfasst und verstarb noch auf der Unfallstelle. Das zweite Pferd wurde am Dienstagmorgen unverletzt in einem Waldstück bei Liestal aufgefunden. (sda)

Neapel: Müll-Krawalle. Zwei Jahre nach der grossen Müllkrise eskaliert in Neapel wieder das Problem des Unrats auf den Strassen. Nach mehreren Tagen des Protests kam es in der Nacht auf Dienstag erneut zu gewaltsamen Zusammenstössen zwischen der Polizei und Einwohnern. (sda)

Mexiko: Hunderte Häuser von Erdbeben begraben. Bis zu 300 Häuser sind Medienberichten zufolge von einem Erdbeben im Westen Mexikos begraben worden. Heftiger Regen hatte den Boden rund um die Ortschaft Santa Maria Tlahuitoltepec gelockert. Es wird befürchtet, dass 1000 Menschen ums Leben gekommen sind. (sda)

Das Vermächtnis der Bären

In der Bärenhöhle am Klausenpass, nicht weit von der Schwyzer Kantonsgrenze entfernt, wurden Überreste von acht Braunbären gefunden.

Von Walter Imhof

Uri. – Unter den Braunbärknochen befinden sich viele Röhren-, Wirbelknochen und Rippen in einem sehr guten Zustand. Einige Unterkiefer und vor allem die Zähne sind ebenfalls gut erhalten, während einzelne Plattenknochen stark zersetzt sind. Insgesamt lassen sich nicht weniger als acht Braunbären im Fundmaterial ausmachen, was für Höhlen der Zentralschweiz doch eher überraschend ist. Im Fundmaterial befinden sich neben den Überresten eines Wolfes und eines Steinbocks ausserdem auch solche von Gämse, Schneehase und Schaf oder Ziege.



Erinnerung an den letzten Urner Bären: Diese Bärenpatzen aus dem Isenthal stammen vom letzten im Kanton Uri geschossenen Bären. Bild Carmen Epp

7000-jährige Knochen

Das älteste Tier, von dem auch der Schädel vorhanden ist, lebte demnach vor 7000 Jahren. Die beiden anderen

datierten Fundstücke reichen in die Bronzezeit um 1500 v. Chr. zurück.

Die Fragmente lagern, zusammen mit vielen anderen Knochen längst

verstorbenen Tiere, in der Kantonsmittelschule in Altdorf. Die laufende wissenschaftliche Aufarbeitung des Knochenmaterials liefert ungeahnte Erkenntnisse. Mit den Braunbärfunden aus prähistorischer Zeit zieht Uri mit den Nachbarkantonen gleich. Braunbären legen Distanzen von bis zu 100 Kilometern zurück. Deshalb kann davon ausgegangen werden, dass diese Tiere bei der Suche nach Nahrung schon damals nur an eigene Grenzen stiessen.

1820 kam das Ende

Der letzte Bär im Kanton Uri wurde am 29. Mai 1820 im Isenthal geschossen. Der Arzt und Politiker Karl Franz Lusser (1790–1859) machte dazu folgende Aufzeichnungen: «Der Bär wurde unter Triumph nach Altdorf gebracht. Er wog 265 Pfund und hatte nichts mehr im Magen, wohl aber noch etwas Schafwolle im Darmkanal.»



Vietnams 1000-jährige Stadt

Vietnams Hauptstadt Hanoi führt ein Doppelleben zwischen Kapitalismus und Kommunismus und feiert in diesem Jahr das 1000-jährige Bestehen.

Bild Keystone

Prostituierten-Mord: Verwahrung gefordert

20 Jahre Haft und lebenslange Verwahrung: Das fordert die Anklage für einen vorbestraften Schweizer, der 2008 in Märstetten TG eine Prostituierte erstochen haben soll.

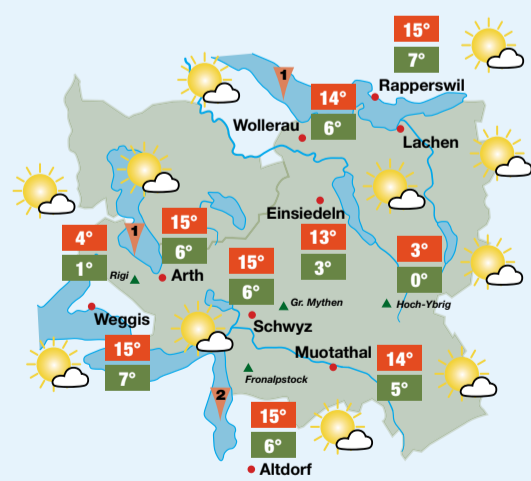
Weinfelden. – Der 43-Jährige hat die Bluttat am Dienstag vor dem Bezirksgericht Weinfelden bestritten. Dem wegen Vergewaltigung und Gewaltdelikten mehrfach vorbestraften Mann wird vorgeworfen, in der Nacht auf den 27. August 2008 in seiner Wohnung im thurgauischen Märstetten eine 30-jährige thailändische Sexarbeiterin mit einem Messer umgebracht zu haben. Die Tote soll er dann in einen Koffer gepackt, mit dem Töffli in einen Wald transportiert und einen Abhang hinuntergeworfen haben. Die Leiche wurde trotz intensiver Suche erst einen Monat nach dem Ver-

schwinden der Frau in einem Wald bei Märstetten gefunden. Laut Anklage soll der Mann ausserdem seine frühere Lebenspartnerin, mit der er eine Tochter hat, mehrmals sexuell missbraucht haben. Wegen vorsätzlicher Tötung und mehrfacher qualifizierter sexueller Nötigung fordert die Anklage eine Freiheitsstrafe von 20 Jahren.

Lebenslang verwahren

Nach dem Verbüssen der Strafe soll der Mann lebenslanglich verwahrt werden. Es wäre das erste Mal seit der Annahme der Verwahrung-Initiative, dass ein Gericht in der Schweiz eine solche nicht überprüfbare Verwahrung aussprechen würde. Der Verteidiger des Angeklagten lehnt dies ab. Falls das Gericht zu einem Schuldspruch komme, solle es eine gewöhnliche Verwahrung aussprechen, sagte er vor Gericht. Diese müsste alle zwei Jahre überprüft werden. (sda)

Nach Restwolken ziemlich sonnig



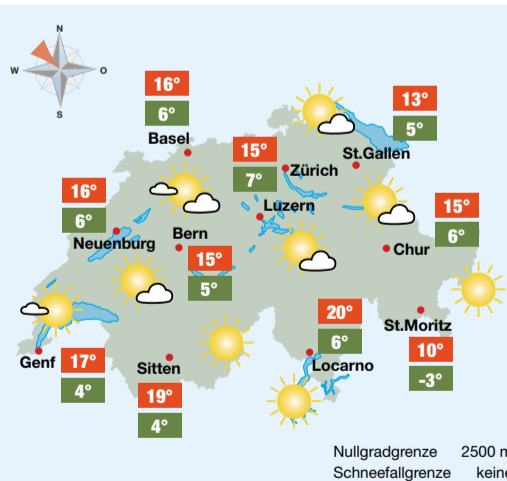
Regiowetter

Der heutige Tag startet mit hochnebelartigen Restwolken. Im Laufe des Vormittags lockern sich diese auf, und es wird ziemlich sonnig. Am Nachmittag scheint beinahe uneingeschränkt die Sonne. Nach frischem Morgen werden tagsüber etwa 14 bis 15 Grad erreicht. Die Winde sind ganztags nur schwach.

Prognosen

Morgen Donnerstag und am Freitag ist es wechselnd bewölkt mit etwas Sonne. Während es am Donnerstag meist trocken bleibt, sind am Freitag auch vereinzelt Regengüsse eingeplanten.

Meteorologe: Roger Perret



Sonne/Mond

| | | | |
|-----------|-------|-----------|---------|
| Aufgang | 07:21 | Aufgang | 22:12 |
| Untergang | 19:09 | Untergang | 13:46 |
| | | 1. 10. | 7. 10. |
| | | 14. 10. | 23. 10. |

14-Tage-Trend

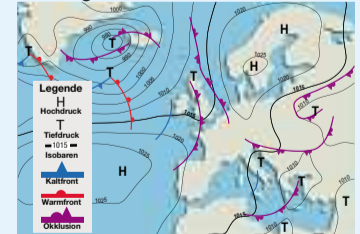
| | | | |
|---------|---------|--------|--------|
| Mi | Do | Fr | Sa |
| 14° 18° | 12° 17° | 6° 18° | 7° 19° |
| So | Mo | Di | Mi |
| 13° 17° | 11° 15° | 8° 12° | 4° 15° |

Bergwetter

| | |
|--------|-----|
| 2500 m | 0° |
| 2000 m | 3° |
| 1500 m | 7° |
| 1000 m | 11° |
| 500 m | 15° |

Europawetter

Zwischen einem Hoch über dem Atlantik und einem Hoch über Nordeuropa herrscht heute bei uns leichter Hochdruckeinfluss vor. Morgen wird die Luft aus Westen wieder etwas angefeuchtet.



Auslandwetter

| | | | |
|-------------|-----|----------|-----|
| Amsterdam | 15° | Mallorca | 24° |
| Berlin | 13° | Moskau | 12° |
| Brüssel | 16° | New York | 24° |
| Dublin | 16° | Oslo | 12° |
| Hongkong | 30° | Paris | 19° |
| Istanbul | 27° | Rio d.J. | 24° |
| Lissabon | 24° | Rom | 24° |
| London | 18° | Sydney | 14° |
| Los Angeles | 28° | Tokio | 23° |
| Madrid | 27° | Wien | 15° |

Bauernregel

Wenn zu Michaeli der Wind kalt weht, ein harter Winter zu erwarten steht.

Toner
 Toner + Tinte von A-Z
 • Original + Alternativen
 • Konkurrenzlos günstig
 • Gratislieferung in der Region Schwyz
 CBS Office Direct 041 811 72 88
Tinten

Wetter in Schwyz
 Gestern 14.00 Uhr: stark bewölkt
 Temperatur: +12,2°C
 Drucktendenz: steigend
 Temperatur max/min: +12,5°C/+5,4°C
 Luftfeuchtigkeit: 73,5 %
 Niederschlagsmenge: 27. 9.–28. 9., 08.00 Uhr: 0,5 l/m²

Für Inseratendispositionen in allen Zeitungen und Zeitschriften
Bote
 Inserate-Service
 Schmiedgasse 7 Tel. 041 819 08 08
 6430 Schwyz Fax 041 819 08 17